

ren Herren unndt Oberen Zuo Ehren, also beiderseits Verstehen, undt der gestalt, alss ein missverstendtnuss auss machen, das man beiderseyten Woll vergleichen, alless todt unndt absein solte, unndt dass Unguets darzwüschendt geloffen Cassiert Werden. Herren Obersten Zumbrunnen undt andere so lediert Zuosein prätendieren möchten, solle man allerseyts bestes verwahrnen, iedem Wider restituieren, undt ein anderen nichts entgelten lassen. Unndt dan drittens etwass anhenkhen, dass man insskünftig nit liechtlich Wider Zerfalle, Sonder bestendige fründtschafft unndt dess Vatterlants Wolfahrt betrachtet Werde. Unndt ist bestendig mein Maxima, die 5 Orth solten im Vergleich kein Party der anderen Ze vil Zumuethen, Sonder Zuo Widererlangung liebe undt verthrauens, sich dess besten unndt einess billichen settigen, dass hat gar nit Verfangen mögen; Wan ich aber nach gedenckhe, Wass dessen die Ursach, undt man hie befor vill anderst gemeint gewesen, finde ich nichts anderss, alss Wie ich allezeit gesagt, Lucern undt Ury werdendt sich verlautende Ursachen Willen, sich niemahlen Vergleichen; demnach aber vermitlest der Zesamben Versprechung, So den 27. May nechst in Lucern beschehen, dess gantzen gescheffts Direction der Stadt Lucern eingerumbt, oder sye sich selbiger gebruchen; Siche ich in Warheit Verner kein mitel, unndt Wan nit etlich Herren Von Ury, Schwytz underwalten undt Zug selbst under einanderen, oder Wo möglich, noch Vor der Jarrechnung [vom 4. bis 19. Juli 1644 in] Baden<sup>3</sup> sich mitlen vergleichen, siche ich grosse Spaltung, Gott verhüete ein gantze Zerrüttung; Jch erbiere mich Wie allezeit, Wass man nur Vermeint ich thuen solte, undt dass bluodt nit lassen Zelib sein. Gott schike unns allerseyts den Heyligen Geist."

- 1) s. EA V 2, 1317 (Nr. 1036). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 2) s. ebenda 1317 (Nr. 1036) spez. 1319 r-w. Stadt und Amt Zug war auch diesmal nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug sollte dabei wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

---

Kopie - AH 109, 234-235

1643 Dezember 30.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN<sup>1</sup> DER  
IV KATH. ORTE - V AUSG. UR - AN LANDAMMANN UND LANDRAT  
VON URI

---

"Ess ist zwar im lettsverschinen [16.] Octobri [1643] ein schryben<sup>2</sup>

Unnder Uwerem U.G.L.A.E. [Landammann und Landrat von Uri] ehren Secret, an Unnserer der 4 allten Catholischen Orthen [- V ausg. UR -] Ehrengesandten dirigiert by unnss von der Statt Lucern [als Vorort der kath. Orte] yngelangt, man hatt aber mit desselben eröffnung ingehalten, wylen die allthergebrachte formb Eidt.<sup>r</sup> intitulation<sup>3</sup> allerdings ussgebliben, unnd also erachtet, dasselbe biss uff die begäbenheit einer gesampten Catholischen Tagleistung<sup>4</sup>, verschlossen ligen Zelasen, Nun sind Zwaar Jedem Orth uss unnss gwüsse gedanckhen vorgeschwebt, wass ettwan solchess schryben in sich hallten unnd begryffen möchte [- nämlich den Zumbrunnenhandel mit Uri -], habend derowegen mit diser Jezvorgefallenen gelegenheit für quot erachtet, dasselbe Zu erbrächen unnd synen Jnhallt Zuvernemmen, wölchess da ess ervolgt, ist unnss bevorderst die wyss unnd manier, so hierinnen brucht worden, frömbd unnd verwunderlich gewesen, angesehen dass der ussere überschlag, an die Ehrengesandten der 4 Catholischen Orthen, dass yngeschlossen schryben aber an U. unnd U.L.A.E. Schultheissen unnd Rath der Statt Lucern gestellt worden, nach verhörung aber wie auch eigentlichem unnd flyssigem erduren, wass disess schrybenss buochstäblicher Jnhallt unnd sehr wytreichender Stylus mit sich bracht unnd wohin ess principaliter gemeint unnd gerichtet, hatt unnss billich von gebühr unnd ehren wegen, an statt U. allersytss GHH. unnd Oberen, alls die hieby für Jhren stand hoch interessiert unnd angerühert sind, obligen wollen erforderliche reflexion (ussert über beeder abgeordneten) darüber anzustellen unnd wohl Zu erwegen, wass by so unverhoffter bewandtnuss Zuthuen oder zulassen syn werde, habend also nach langer unnd wohlbedachter berathschlagung diserss schrybenss terminos, mit hohem schmerzen dergstallt beschaffen befunden, dass unnss allzuschwär unnd bedenklich gefallen (umb vilfaltiger gründ unnd ursachen willen, die üch hievor in wahrem Eidt.<sup>n</sup> vertrauwen, wie auch beständiger warheit eröffnet worden, daby ess nachmahlen syn verblyben hatt) die persohn Herren Obersten Johan Heinrichen Zum Brunnen Ewerss allt Landtammanss unnd Landtsshauptmanss in Unnsere Rathss Session Zunemmen, dessen erkiesung wir unnss keinesswegss yngebildet, sonsten hette der sach besser nachgeschlagen werden können, damit aber nit ettwan Jr Unnser G.L.A.E. noch Jemandt von Uewertwegen, anlass schöpfen möchtend, die apprehension oder ynbildung Zefassen, allss wan dise difficultet uff üch allss den stand gehen unnd Zillen thäte, sonder üch vilmehr dargethan unnd erscheint werde, dass man sich einzig unnd allein, dess bysizess halber, für dess Landtamman Zum Brunnenss persohn, in particulari Zu beschwären, unnd Uewerss Ehrenmittelss by so tröff unnd wichtig vorstehenden handlung, theilhaft Zu werden, sonderss begihrig gewesen, habend wir einhellig dass Conclusum gefasset die anordnung Zubestellen, dass herr Seckhelmeister [der als Tagsatzungsge-

sandter vorgesehene] Jost Pündtener U.L. Mittrath uss unnsrem Recht unnd billichmässigem bedenckhen fründtlich berichtet unnd daruffin Unnsere versamblung ganz Eidt. yngeladen werde. Nachdem aber derselbig sich gegen der Zu Jhme in die herberg abgesandten Ehrenpersohn, vernemmen lassen, dass er von üch U.G.L.A.E. befelch unnd instruiert sye, von synen mitherrren unnd Collega dergestallt sich nit zu söndern, unnd ohne syn bywesen oder Zuthun uff kein action Zubegäben, habend wir glychwohl mit hohem beduren die sach geschehen lassen müessen, bynebenss aber nit ermanglen wöllen, üch allssbald hieruss wohlmeinlich unnd mit Eidt.<sup>n</sup> synceritet, wie hiemit per expressum beschicht, unnd wie diss geschäfft grundtlich hergangen zu informieren, Getröster styffen Hoffnung, Jhr werdend Ob Gott will uff mittel gedacht syn, die so hocherforderliche Recht Eidtg.<sup>r</sup> vertraulikeit, unnd herzliche concordanz, in dem gradu wie unns dieselbige U. Frome vorderen hinderlassen, ussersten vermögenss Zu erhalten, unnd von unns in sachen unnd handlungen die dem gemeinen Stand unnd wesen vortrüglich im geringsten nit usszesezen, darzu habend Jhr unns ganz bereit unnd wiligst, Gott den allmechtigen pittende unns samptlichen durch das styffe band brüederlicher liebe, in allem gotem wohlstand vermittelss getrüwer fürpitt etc. gnädigst Zu erhalten ...".

- 1) Dabei handelt es sich um die Tagsatzung der VII kath. Orte - IX ausg. UR und FR - samt Abtei St. Gallen vom 30. Dezember 1643 bis 2. Januar 1644 in Luzern, s. EA V 2, 1302 (Nr. 1026). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Damit dürfte das in Zurlaubiana AH 63/59 erwähnte Schreiben gemeint sein.
- 3) Zur Frage der hier erwähnten Protokollfragen s. ebenda insbesondere AH 63/59.
- 4) Die nächstfolgende Tagsatzung, die wiederum auch von Uri besucht wurde, war die der V kath. Orte vom 30. November bis 1. Dezember 1643 in Luzern, s. EA V 2, 1296 (Nr. 1022). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern zuhanden des Zuger Ammanns Beat II. Zurlauben - AH 109, 236-237 - Blatt 237<sup>v</sup> leer

1644 März 17.

SCHREIBEN<sup>1</sup> [DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. UR] AN [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] URI

---

s. zurlaubiana AH 109/5

"Gan Ury"